

Anlage K

110

Die Thätigkeit des Statistiken in dem abgelaufenen Berichtsjahre nach Fertigstellung der 3. Lieferung des 2. Capitularienbandes bewegte sich in folgenden vier Richtungen:

1, Um eine Gesamtübersicht über das in die Concilienausgabe aufzunehmende Material zu gewinnen, wurden ältere und neuere Druckwerke durchgearbeitet und jeweils ihr Inhalt auf chronologisch geordnete Bogen eingetragen. Im grossen und ganzen kann diese Durcharbeitung vorbehaltlich einiger noch auszufüllender Lücken aus der lokalen Litteratur als abgeschlossen betrachtet werden.

2, Auf die erwähnten Bogen wurden alle einschlägigen Handschriften eingetragen, die sich im Lotz'schen und Müllers Archiv, sowie in Handschriftenkatalogen, Reisebeschreibungen, den Berichten von Maassen, Rufferscheid, Lehentel, Schulte u. s. w. verzeichnet fanden. Ausserdem wurde ein nach Bibliotheken geordnetes Verzeichnis solcher Handschriften angefertigt, deren Beschreibungen nicht ermöglichten ihren Inhalt bestimmten Concilien zuzuwenden, wohl aber vermieten liessen, dass sie vielleicht für die Concilien der Karolingerzeit in Betracht kämen.

N.B. In beiden Fällen umspannte die Sammlung des Materials die Zeit vom Jahre 695 als dem Endpunkte des 1. Concilienbandes bis zum Jahre 916 als dem der Synode zu Althier. Berücksichtigt wurden alle Concilien auf fränkischem und italienischem Boden.

3, Herr Pater A. Müller hat die Kollation zweier Handschriften aus München, je einer aus Wien und Berlin, die für die Concilien des Jahres ⁷⁹⁴ 813 und die Aachener Synode von 816 in Betracht kamen, erledigt; seine Kollation wurde von mir einer Nachprüfung unterzogen.

4, Für Zeit bin ich damit beschäftigt, eine Übersicht über den Stand der jetzigen Kenntnis von der Überlieferung der Konzilien von 695 - 843 ausgearbeitet, die - geplant als Beitrag zum Müllers Archiv - in summarischer Kürze folgendes voranschaut: a, Zeit, b, Ort, c, Anzahl der Canones, d, Handschriften, e, sämtliche erreichbaren Drucke und f, die einschlägige Litteratur jedes einzelnen Concils. In 1-2 Monaten gedenke ich mit dieser Arbeit fertig zu sein.

Wenigshoff.